

Antrag an die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken am 20./21. November 2020

Eingebracht von Andreas Luttmer-Bensmann und Stefan-B. Eirich

Mindestlohn armutsfest machen

Der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland ist eine wichtige Grundlage für gerechte und armutsfeste Einkommen. Seine Einführung war und ist eine wichtige Basis zur gerechten Lohngestaltung. Die Ausgestaltung des Mindestlohns war aber von Angst um wirtschaftliche Nachteile geprägt und hat sich nicht an Armutsverhinderung oder internationalen Wirtschaftsverteilungen orientiert. Auch die letzten Erhöhungen können einen armutsfesten Mindestlohn nicht gewährleisten, da er bereits heute über 12 Euro/Stunde betragen müsste.

Die Katholische Arbeitnehmerbewegung setzt sich aktiv für einen armutsfesten Mindestlohn ein, der nach Berechnungen des Verbandes bereits heute mindestens 13,69 Euro/Stunde betragen müsste. In einer Petition fordert die KAB eine Gesetzesinitiative, die eine faire Mindestlohnfestlegung ermöglicht. (<https://www.kab.de/mindestlohn-petition/>)

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken unterstützt die Mindestlohn-Petition der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands und fordert alle Katholikinnen und Katholiken zur Unterzeichnung auf.

Begründung:

Soziale Gerechtigkeit ist ein Kernanliegen der Soziallehre der Kirche. In allen Sozial-Enzykliken ist eine gerechte Ausgestaltung der Löhne, die eine ausreichende Teilhabe gewährleisten, eingefordert. Der Mindestlohn setzt eine solche Untergrenze, die aber auch angemessen sein muss. Nach neuesten Untersuchungen gewährleistet der aktuelle Mindestlohn in Deutschland nur 45,6 % des Medianeinkommens (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung: WSI Report Nr. 55 Februar 2020, WSI Mindestlohnbericht 2020, S. 8). Nach Festlegungen in der EU werden 60 % als Armutsschwelle angesehen, die in Deutschland damit deutlich unterschritten werden.